

26th Willem C. Vis International Commercial Arbitration Moot Court

10.4.-19.4. 2019



Nach zwei lehrreichen Wochen in Hong Kong ging es für das Team der Freien Universität schließlich weiter nach Wien, um gegen über 370 weitere Universitäten aus aller Welt um den Einzug in die Runde der besten 64 anzutreten.

Nachdem wir unsere Pension unweit vom Juridicum der Universität Wien bezogen hatten, hatten wir den Rest des Tages Zeit, um uns im deutlich kompakteren, aber auch architektonisch wunderschönen Wien zu aklimatisieren. Um die Zeit bis zum Beginn des eigentlichen Wettbewerbes am Samstag sinnvoll zu überbrücken, standen neben Get-Togethers mit anderen Teams und etwas Sightseeing zwei Probe-Pleading an, um das Wiener Team nach zwei Wochen als mentale Unterstützung für die Teammitglieder aus Hong Kong wieder auf den Wettbewerb einzustimmen. Am Donnerstagabend trafen die Berliner auf das Team der La Trobe University aus Australien. Ebenso gab es am Freitagmittag ein Wiedersehen mit dem Team der Nova Universität Lissabon.

Am Freitagabend fand schließlich die imposante Eröffnungsveranstaltung des Wettbewerbes im Wiener Konzerthaus statt, bei der wir auf einige schon bekannte Gesichter trafen, allerdings auch das erste Mal vor Allem auf Teams aus Übersee kennengelernt und insgesamt ein Gefühl dafür bekommen haben, dass der 26. Vis Moot mit 378 teilnehmenden Universitäten und über 1000 freiwilligen Schiedsrichtern bislang alle Rekorde gebrochen hat.

Neben Eröffnungsansprachen der Organisatoren, unter Anderem dem Sachverhaltssteller Prof.



Dr. Stefan Kröll, sorgte Prof. Harry Flechtner von der University of Pittsburg wie jedes Jahr mit seiner musikalischen Einlage für das Highlight des Abends. Die Teammitglieder, die am darauffolgenden Morgen ihr erstes Pleading gegen die University of Miami haben sollten, verabschiedeten sich jedoch zeitnahe von dem

darauffolgenden Sektempfang im Konzerthaus.

Am Samstag um 10 Uhr war es schließlich so weit. Helena und Inès traten aus Sicht des Klägers gegen das Team aus Florida an. Das Pleading hat erneut gezeigt, wie unterschiedlich die Herangehensweise verschiedener Nationalitäten an den Sachverhalt und dem Aufbau des Vortrags ist; genau so dass selbst nach umfangreicher Vorbereitung von Seiten der Schiedsrichter jederzeit mit allem gerechnet werden muss. Insgesamt konnten Helena und Inès jedoch in einer soliden Performance das Tribunal überzeugen und erhielten zusammen mit ihren Gegnern großes Lob für das insgesamt sehr hohe Niveau aller Vorträge und den gekonnten Umgang mit den Nachfragen der Richter.

Schließlich ging es für Helena und Fabian am späten Nachmittag weiter mit ihrem ersten Pleading als Klagegegner gegen das Team der Australian Catholic University, das wir am Vortag bereits auf dem Weg zur Eröffnungsveranstaltung kennengelernt hatten. Während die Muttersprachler natürlich sehr eloquent, aber auch inhaltlich sehr stark rüberkamen, konnten



Fabian und Helena ebenfalls mit einer sehr starken Performance und schlagfertigen Argumenten das Schiedsgericht überzeugen, sodass es auch hier wieder überwiegend positives Feedback nach dem Abschluss der Verhandlung gab.

Da der Sonntag dem Team zur freien Verfügung stand, haben wir den erfolgreichen ersten Pleadingtag am Samstagabend in der offiziellen Moot Bar, dem Aux Gazelle (Unter Mooties auch ‚die Gazelle‘ genannt), ausklingen lassen, die während des gesamten Wettbewerbes Abends seine Türen für Teilnehmer, Coaches und Schiedsrichter öffnet, um die Eindrücke des Tages in gemütlicher Atmosphäre Revue passieren zu lassen.

Am Montagmorgen um 8:30 trafen Fabian und Helena schließlich als Kläger auf das bosnische Team der University of Mostar; am Nachmittag ging es für Helena und Inès ein vorerst letztes Mal in den Ring als Beklagter gegen die Universität Fribourg. Gerade das letzte Pleading hatte es in sich und das Tribunal testete mit bewusst



provokativen und penetranten Nachfragen das Durchhaltevermögen beider Parteien, gab anschließend jedoch konstruktive Kritik und betonte ebenfalls die hohe Qualität aller Vorträge.

Unmittelbar im Anschluss an die letzte Runde zog das Team der Freien Universität weiter zu einem Empfang der Kanzlei CMS auf dem Dach des Wiener Justizpalastes. Mit einem



atemberaubenden Ausblick auf das wunderschöne Wien und erneut umgeben von vielen bekannten Gesichtern haben die 6 Mooties und ihr Coach hier auf den bislang erfolgreichen Verlauf des Wettbewerbes angestoßen.

Während am Dienstagmorgen die letzten Pleadings der Gruppenrunde stattfanden, überbrückten einige Teammitglieder die Spannung auf die Bekanntgabe der besten 64 am Abend mit einem Rundgang durch das Gebäude von UNCITRAL in der Wiener UN City.

Gegen 18 Uhr wurde schließlich im Rahmen einer Vollversammlung das Ergebnis der Vorrundenphase bekannt gegeben. Mit Spannung hörten wir dem Verlesen der Namen zu, von denen die Hälfte unmittelbar zurück in das Juridicum musste, um um 20 Uhr (!) direkt das nächste Pleading anzutreten. Anders als in Hong Kong musste sich die FU hier jedoch der sehr starken Konkurrenz geschlagen geben und schaffte es leider nicht in die nächste Runde.

Die dennoch sehr zufriedenstellenden Ergebnisse beider Wettbewerbe feierte das Team anschließend dann bei einem gemeinsamen Abendessen, bevor es für einige weiter in die Moot Bar ging, die an diesem Tag schon deutlich voller war als am vergangenen Samstag.

Der Mittwoch stand dem Team nun zur freien Verfügung. Während einige sich auf zum Sightseeing im wunderschönen Schloss Schönbrunn machten, nutzen andere die Zeit, um sich

mit Freunden und Verwandten zu treffen und die unzähligen weiteren Sehenswürdigkeiten zu erkunden, die die Metropole ansonsten noch zu bieten hat. Am späten Abend stand schließlich die offizielle Abschiedsfeier der ‚Moot Alumni Association‘ (MAA) im Prater an, wo ausgelassen das nahe Ende einer 6 monatigen gemeinsamen Reise gefeiert wurde.

Am folgenden Tag stand nach dem Halbfinale am frühen Vormittag schließlich fest, dass im Finale die University of Pennsylvania gegen das Team der University of Ottawa treffen würde. Gerade die Qualität Vorträge der Penn State University übertrafen alles, was wir in den Vorrunden gesehen hatten. Absolut verdient ging das Team schließlich auch als Sieger aus dem Wettbewerb hervor.

Nach ein paar letzten Stunden in der Stadt bei sonnigem Wetter musste nun auch das Team der Freien Universität langsam die Zelte abbrechen und sich gegen 17 Uhr auf dem Weg zum Wiener Flughafen machen, um die Heimreise anzutreten.

Neben der fachlichen Leistung während der Pre-Moots und dem eigentlichen Wettbewerb, bleiben für die Teammitglieder vor Allem unvergessliche Momente mit Mooties aus aller Welt und Kontakte, die sicher bis lange über den Wettbewerb hinaus reichen werden.

Wir danken der Universität und all unseren Sponsoren, die uns all dies überhaupt erst ermöglicht haben, und ermutigen alle Interessierten, sich für das Programm zu bewerben.

